

Die Urkunde ist eine Ausfertigung der Kanzlei Markgraf Heinrichs (vgl. auch Posse, Privaturkunden, S. 46), die von dem als Zeuge genannten Magister Christoph, der mit dem markgräflichen Notar Christoph (HA) identisch ist, geschrieben wurde (siehe zu ihm Nr. 1, Vorbemerkung). — Zur Sache vgl. Nr. 185.

Nos Henricus dei gratia Misnensis et Orientalis marchio, Thur(ingie) lantgravius et Saxon(ie) comes | palatinus notum facimus universis, quod, cum hospitali sancti Iohannis in Vriberc, | ubicumque possumus, prodesse velimus, fimum illum, qui fit^{a)} in foro Vriberc, | eidem dedimus hospitali volentes, ut, si quid de illo fuerit, tollatur | de cetero in subsidium hospitalis. Ad quod volumus, ut advocatus et | burgenses nostri de Vriberc loquantur et ex parte nostra prohibeant universis, | ne quis idem hospitale fimo impediatur in eodem. Dat. apud Sco|nenberc anno domini M^oCC^oLVI^oIII^o, XVIII^o kal. sept., secunde indictionis.^{b)} Huius rei | testes sunt: dominus R(udolfus) de Luppe, magister Christoforus, Iohannes scriptor et | Gozwinus scriptor de Vriberc et alii quamplures.

(S.)

187.

Markgraf Heinrich von Meißen überträgt der Bürgerschaft von Freiberg ein bei der Stadt Freiberg gelegenes Allod, das die Bürger von Albert von Freiberg und dessen Frau, Tochter Gerhards von Haldeck, für 150 Mark abgekauft haben, um dort eine städtische Viehweide anzulegen.

1259 August 14, Schönburg

Original: Freiberg, Stadtarchiv, Kammerkästchen 9, Nr. 1 (A) — Provenienz: Freiberg, Stadt — Pergament: 18,2 cm breit, 16,6–17,4 cm hoch, Plica 2,8–3,0 cm — Besiegelung: SP. Markgraf Heinrichs von Meißen (zu ca. 20–30 % erhalten)¹⁾ an Pergamentstreifen.

Edition: Horn, Henricus illustris, S. 317 f., Nr. XXIX = Schönberg, Geschichte d. Geschlechtes v. Schönberg II, S. 459 f. (fehlerhaft zu 1259 September 3) — Ermisch, UB Freiberg I, S. 17 f., Nr. 23 aus A.

Regest: Schmid, Lobdeburg, S. 81, Nr. 81 (fehlerhaft zu 1259 August 31) — Dobenecker III, S. 431, Nr. 2737 — Meves, Regesten, S. 559, Nr. 266 (fehlerhaft).

Die Urkunde ist eine Ausfertigung der Kanzlei Markgraf Heinrichs (vgl. auch Posse, Privaturkunden, S. 46); sie wurde wie die am selben Tag ausgestellte Nr. 186 von dem als Zeuge genannten markgräflichen Notar Christoph (HA) mündiert (siehe zu ihm Nr. 1, Vorbemerkung).

- 186.** a) fit auf Rasur: Korrektur wohl von erster Hand mit derselben Tinte A.
 b) Die Angabe bei Posse, Privaturkunden, S. 110, Anm. 3, dass die Datierung von A nachgetragen worden sei, trifft nicht zu.
- 187.** 1) Das Siegelbild und die Umschrift sind völlig unkenntlich, so dass sich nicht mehr feststellen lässt, ob Markgraf Heinrich von Meißen, wie anzunehmen ist, mit Typar 3 (Gebrauch: spätestens seit 1250 Februar [13]; siehe oben Nr. 16) gesiegelt hat.